

Schützenfest 2021

147. Schützenfest musste erneut verschoben werden - statt großem Fest alternative Veranstaltungen

(HWW) In der D.a.-Juni-Ausgabe sagte der Vorstand des Schützenvereins das Fest ab: „Auch wenn sich die Situation jetzt allmählich zu entspannen scheint, müssen wir 2021 ein weiteres Mal auf unser Schützenfest verzichten.“ Damit schloss sich der Schützenverein allen Vereinen der Umgebung an.

Allerdings gab es am gewohnten Schützenfest-Wochenende (24., 25., 26. Juli) dann doch im Dorf alternative Veranstaltungen.

Eine halbe Woche vor dem letzten Juli-Wochenende veröffentlichte das Königspaar Tobias Wahner & Carina Hermes auf Instagram ein Grußwort. „Aller guten Dinge sind drei!“ Sie bedauerten den corona-bedingten Ausfall des Festes, luden zum Feldgottesdienst ein, baten darum, das Dorf zu schmücken und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass man 2022 dann auch wirklich wieder gemeinsam Schützenfest feiern könne.



Muss ein weiteres Jahr auf Ablösung warten: Königspaar Tobias Wahner & Carina Hermes

Fahnenaufhängen und Nachbarschaftsfeiern



Dem Aufruf der Königs-paars und des Vereinsvorstandes, das Dorf mit Fahnen zu schmücken, um so ein gewisses Schützenfestgefühl aufkommen zu lassen, kam man in vielen Straßen nach. Vielfach begleitet von Nachbarschaftsfeten.

So auch in der Breslauer Straße. Hier stellten Anwohner am Freitag, dem 23. Juli, Fahnen auf, bevor sie sich zu gemütlichen Runden im Kreise der Nachbarn zusammen fanden.



(Fotos: WS)

Das Straßenschild war in Dedinghausen nicht einheitlich.

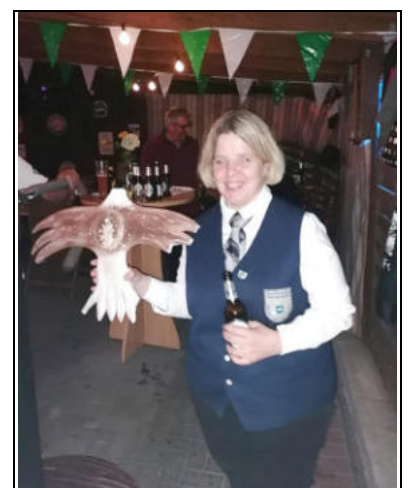
In der Breslauer Straße, ‚Am Birkhof‘ und an der Fukuhle sah man besonders viele Fahnen. Im nächsten Jahr – beim 147. Schützenfest – sind alle Straßen wieder festlich geschmückt.



Susie Schweins wird König ‚Am Bruch‘

Als das Schützenfest im letzten Jahr ausfiel, organisierte der Hofstaat von 2013 mit dem Königspaar Jürgen & Raphaela Hendel an der Spitze eine private Fete mit einem Königsschießen. So kam es auch in diesem Jahr. Am Samstag, dem 24. Juli, trafen sich die Hofstaatclique mit Gästen im Carport des Anwesens Hendel ‚Am Bruch‘ zum 2. Schützenfest. Ca. 40 Personen kamen zusammen.

Das Schießen nahm schnell Fahrt auf. Bereits mit dem 1. Schuss wurde Guido Plass Apfelkönig. Im



Susanne Schweins präsentiert den Vogel nach dem letzten Schuss.

weiteren Verlauf wurde Reiner Hustadt Zepferkönig, Bernd Lücker Fasskönig und Florian Ventur Kronkönig. Den letzten Schuss tat dann Susie Schweins und war damit „König vom Bruch“. Zur Königin wurde Andrea Knaup bestimmt.

Gefeiert wurde dann bis tief in die Nacht bzw. bis zum frühen Morgen.

Rainer Weide ist bester Schütze „Am Birkhof“

Am Montag, dem 26. Juli gab es ein weiteres „Vogelschießen“. Und das kam so.

An einem der Schützenfesttage oder am Tag danach trifft sich seit Jahren ein Freundes- und Bekanntenkreis. In diesem Jahr waren am „Schützenfest-Montag“



Susie Schweins legt an ...



... und präsentiert später ihre Königin und Hofdamen.

(Fotos: Jürgen Hendel)



Rainer Weide

Agatha & Bernhard Schäfers die Gastgeber.

Nach einem ausgiebigen Frühstück versuchte sich die Gesellschaft beim Vogelschießen. Im kleinen Kreis wurde die/der beste Schütze*in ausgeschossen. Die meisten Treffer setzten tatsächlich die Damen der Runde. Doch Rainer Weide gelang am Ende der glückliche letzte Treffer.

Der wurde dann noch einige Zeit gefeiert.

Feldgottesdienst – Umtrunk – gute Worte und gute Taten

In der Juli/August-Ausgabe hatte der Schützenverein alle Schützenbrüder und die Dorfbewohner zu einem Feldgottesdienst auf dem Schützenplatz eingeladen. Geplant war das für den angedachten Schützenfestsamstag, den 24.07.2021. Bereits in der Einladung wurden die Gäste auf die Einhaltung der dann gültigen Hygiene- und Kontaktregeln eingeschworen.

In Aussicht gestellt wurde den Gästen ein gemütliches Beisammensein nach der Messe. „Angedacht ist, Getränke und etwas zum Essen anzubieten sowie die Musikfreunde „Spontan & Ungezwungen“ aufspielen zu lassen. Spätestens 22 Uhr würde die Veranstaltung beendet.“

Für die ganz jungen Gäste wurde eine Überraschung angekündigt. Der Kindertanz war im Internet nach bzw. mitzutanzten. Süßigkeiten sollte es am Platz geben.



(Fotos: WS)



Die Vorbereitungen waren gegen 16.30 Uhr abgeschlossen, die ersten Gäste kamen und die D.a.-Berichterstatter bezogen ihre Positionen.



Das Königspaar Carina Hermes & Tobias Wahner hatte neben ca. 180 Gästen Platz genommen. Sie konnten an diesem Tage ihr 726-tägiges Jubiläum feiern. 373 Tage haben sie noch vor sich.

Mit dem Einzug der Fahnenabordnungen begann der Feldgottesdienst. Die Musikfreunde ‚Spontan und ungezwungen‘ intonierten das Eingangsgesang.



Pastor Möller begrüßte die Gäste und besonders die „Dauer Majestäten“. Er erinnerte an das Glockengeläut vom Vortage, welches als Zeichen der Anteilnahme mit den Hochwasseropfern gedacht war. Ulrich Möller machte schon gleich zu Anfang des Gottesdienstes damit das Motto des Abends klar. Und er stellte die Frage: „Wie können wir helfen?“

Die Lesung, vortragen von Gerd Winkler, beinhaltete die Geschichte von Noah, seiner Arche und der Sintflut.

In seiner Predigt griff Pastor Möller diese uralte Geschichte auf und stellte sie in einen aktuellen Zusammenhang.

Was er sagte, waren bedenkenswerte Worte. Hören kann man sie unter „www.dedinghausen.de - Instagram - Schützenmesse 2021“.

U.a. stellte Möller die rhetorische Frage, warum denn ausgerechnet Noah als einziger von der Sintflut verschont geblieben sei. Möllers Antwort: „Noah vertraute auf Gott. Er fing auf sein Geheiß an, das Boot



zu bauen. Er wird verlacht und verspottet. Untergang, Sintflut – Blödsinn! Das erinnert mich an unsere heutige Zeit.“ Und Möller weiter: „Wir haben so viel mahnende Stimmen. Wenn das so weitergeht, geht’s mit der Erde zu Ende. Und wie lange sind diese Stimmen verlacht worden.“



Pastor Ulrich Möller mit bedenkenswerten Worten zur Klimakrise. Das Bild im Bild mit Motiven der Noah-Geschichte, hatte der Pastor 2002 von Kommunionkindern aus Rixbeck geschenkt bekommen.

„Die Menschen sind egoistisch, habgierig und rücksichtslos geworden. Die Menschen haben ihre Schöpfung ausgeplündert. Das ist Sünde!“ Aber Möller gab auch zu bedenken, dass „die Sintflut niemals Gottesstrafe“ sei. „Es ist letztlich konsequentes menschliches Handeln, das so etwas jetzt und zukünftig verschuldet!“ Wissenschaftler hätten uns lange davor gewarnt und nun hätten wir es schwarz auf weiß und direkt vor der Haustür – die Auswirkungen des Klimawandels.

Möller schaffte sodann wieder den Bogen zur Geschichte Noahs. Diese Geschichte sei eine Rettungsgeschichte. „Gott möchte, dass diese Welt erhalten wird.“ Aber Gott rufe uns Menschen in die Verantwortung. „Wir müssen was tun. Wir müssen handeln, damit diese schöne Welt erhalten wird. Das Menschen in Frieden und Sicherheit leben können. ... Und da ist jeder von gefragt...!“

Ulrich Möller beendete seine Predigt mit „Hoffnungsgeschichten“.

Er erinnerte an jenen Baggerfahrer, der unter lebensbedrohlichen Gefahren den Staudamm der Steinbachtalsperre sicherte.

Er rief auch die Schützen auf, sich an der Kollekte großzügig zu beteiligen, um damit den Flutopfern zu helfen.

Und er verwies auf die Idee von Norbert Vossebürger

und Sandra Möhring, Kinder aus den Hochwassergebieten in Dorf-Familien auf zu nehmen. Möller: „Diese Bitte geht ganz direkt an Dedinghausen. Gibt es hier Familien, die diese Kinder unterbringen können?“ Und weiter: „Mit 108 Kindern fahren wir ins Zeltlager. Ob wir mit 108 oder mit 135 fahren, das ist mir egal. Wir werden 20 bis 30 Kinder mit einpacken und ihnen 12 Tage anbieten, in denen sie die Katastrophe vergessen können.“



Mittlerweile hatte es zu regnen begonnen. Die Anwesenden duckten sich unter ihre Schirme. Der Gottesdienst nahm sein Verlauf. Zur Ausbringung der Kommunion und zur Abhaltung der Kollekte mussten der Pastor und seine Helferinnen Marianne Husemann (Bild rechts) und Annika Schulte allerdings in den Regen. Die Kollekte brachte 2.365€. Durch Gagenverzicht der Musikfreunde und durch den Schützenverein wurde die Summe auf 3.300€ aufgestockt. Das Geld floss mittlerweile auf das Sonderkonto „Flutopfer 2021“ des Kreis-schützenbundes und von dort an die Betroffenen im Hochwassergebiet.



Zum Abschluss des Gottesdienstes stimmten die Musikfreunde ‚Spontan & ungezwungen‘, wie bei Schützenmessen



üblich ‚Tochter Zion‘ an. Pastor Möller verabschiedete sich von den Anwesenden mit einem Dank an alle Helfer und Helferinnen.

Danach ergriff Schützenoberst Martin Grothe das Wort. Auch er bedankte

sich bei allen, die sich um diese Veranstaltung verdient gemacht hatten. Er lud sodann zum Umtrunk ein.

Während sich Schützen und erwachsene Gäste am Bierstand und an den zwei aufgebauten Zelten im hinteren Bereich des Platzes einfanden, trafen sich die Kinder mit dem Königspaar an der Bühne.



Maren Holtkötter und Nicole Krüger hatten zusammen mit dem Kinderkönigspaar Lukas Dickhut und Paula Kißler einen Kindertanz zum Mitmachen ins Netz gestellt. Nun konnten sich die Kinder beim Königspaar Süßigkeiten abholen. Leider waren – wohl auf Grund des schlechten Wetters – nur wenige Kinder der Einladung gefolgt.



Am kombinierten Bier-Würstchenstand war der Auflauf da schon größer. Bei netten Gesprächen verweilten Schützen und Gäste im gemütlichen Beisammensein. Aber am 30.07., 31.07. und 1.08.22 wird wieder richtig Schützenfest gefeiert.